



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Klein-Königsdorf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81796)

KLEIN-KÖNIGSDORF.

RÖMISCHE FUNDE. In den J. 1895 und 1896 wurden zahlreiche Spuren einer römischen Ansiedlung entdeckt. Eine Strasse lief in der Richtung gegen Quadrath (Kr. Bergheim). Im Garten des Frohnhofes wurden römische Leichenbrandgräber gefunden; ferner kam eine Münze Trajans, sowie zahlreiche Gefässe und Gefässreste zu Tage. Auch im Zuge der oben erwähnten Strasse fanden sich Münzen und Terra sigillata-Reste (Mitteilungen der Herren Assessor a. D. Pauli in Klein-Königsdorf und Diakon Bernhard Lingnau, in dessen Besitz ein Teil der Fundstücke gekommen ist). Vgl. darüber ferner B. LINGNAUS Bericht in den B. J. CI.

Römische
Funde

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Margarethae).

Kathol.
Kapelle
Geschichte

Die Gründung dieser Kapelle, die von dem nahen Kloster Brauweiler veranlasst wurde, fällt in das J. 1751. Der Gottesdienst wurde auch von dort aus versehen. Im J. 1892 wurde der alte Bau durch einen nach dem Plane des Baumeisters *Trimborn* in Köln in romanischen Formen errichteten Neubau ersetzt. Nach der Errichtung der Pfarre Gross-Königsdorf wurde Klein-Königsdorf dorthin eingepfarrt.

Hochaltar des 18. Jh.

Ausstattung

Holzfiguren der hh. Rochus und Sebastian, erstere ein Werk des Kölner Bildhauers *Burchardt Läch* vom J. 1746, letztere aus dem J. 1709. Beide stammen aus der Laurentiuskapelle zu Brauweiler.

Kaseln des 17. Jh.

Die Glocke trägt die folgende Inschrift: IESV CRVCFIXO ET VTRIQVE MARIAE ADSTANTI EXEAT SONVS. P. T. RECTORES SACELLI S. LAURENTII. BARTHOLOMAEUS GUNDER GOSS MICH ANNO 1751.

Glocke

FROHNHOF. LACOMBLET, Archiv N. F. I, S. 418. Erwähnenswert nur einige Blöcke eines hellen feinkörnigen Steines, die angeblich von der Treppenanlage des zu Anfang dieses Jahrhunderts abgebrochenen Turmes des Gross-Königsdorfer Frohnhofes herkommen (s. oben S. 144).

Frohhof

LÖVENICH.

RÖMISCHE FUNDE. Die von Erkelenz kommende Strasse, die in die Maastrich-Kölner Strasse mündet, berührte auch Lövenich (B. J. LXXIII, S. 5). Über zwei in der Umgebung des Ortes gefundene römische Inschriften vgl. *Mercure du département de la Roer* 1813, S. 196 und *HÜPSCH*, Epigrammatographia S. 16 u. 17.

Römische
Funde

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Severini). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 297, 309. — v. MERING, Geschichte der Burgen in den Rheinlanden VIII, S. 147. — *Mercure du département de la Roer* 1813, S. 195. — KUGLER, Kleine Schriften und Studien zur Kunstgeschichte II, S. 195.

Kathol.
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Staatsarchiv zu Düsseldorf: Urkunden und Akten der Johanniter-Kommende S. Johann und Cordula in Köln.

Im Stadtarchiv zu Köln: Hs. 105 mit den Glockeninschriften.

Im Pfarrarchiv zu Elsen: Annales Berchemenses, Bl. 35.

Im J. 1028 schenkte Pfalzgraf Ezzo seine Besitzungen in Lövenich der Abtei Brauweiler. In der gleichen Urkunde wird bereits eine Kirche zu Lövenich genannt (LACOMBLET, UB. I, Nr. 165), doch hält PABST (Archiv für ältere deutsche Geschichts-

Geschichte